

Editorial : die Nummer für alle Fälle

Autor(en): **Ratschiller, Marco / Karma [Ratschiller, Marco]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit der November-Ausgabe des «Nebelspalter» halten Sie eine hundertprozentige Herbstnummer in Ihren Händen. Das deutsche Wort «Herbst» ist übrigens mit dem englischen «Harvest» verwandt, wo es so viel wie ernten oder schneiden bedeutet. In Amerika nennt man dieselbe Saison «Fall», was ja wiederum unserem Sprachgefühl nicht völlig unzugänglich sein dürfte. Während die satirische Erntezeit im Normalfall 365 Tage im Jahr dauert, ist in den vergangenen Wochen reichlich Stoff für allerlei besondere «Fall»-Geschichten angefallen. Etwa der Fall Guido A. Zäch. (Beachten Sie bitte den bewussten Verzicht auf den Wes-Fall und die subtile Bedeutungsverschiebung, welche in der Genitivendung «der Fall Guido A. Zächs» gelegen hätte.) Den Fall des Paraplegikerarztes wird nun das Bundesgericht beurteilen und allenfalls besiegeln müssen. Wir bringen bereits den Wortlaut der Nichtigkeitsbeschwerde: **Seite 6.**

Mit einer etwas anderen Fallgeschichte wartet der junge Zürcher Kabarettist und Autor Reto Zeller auf. Weshalb seine Kurzgeschichte einer jeden Herbstausgabe zur Zierde gereicht, obwohl – oder gerade weil – darin Joseph Murphys «Die Kraft des positiven Denkens» eine zentrale Rolle spielt, lesen Sie auf **Seite 51.**

Am 27. November stimmt das Schweizer Stimmvolk über den Wegfall der restriktiven Ladenöffnungszeiten in Bahnhöfen und Flughäfen ab. «Nebelspalter»-Autor Jan Peters hat zu dieser krönenden Entwicklungsstufe des Neoliberalismus recherchiert und dabei seine allererste Stufe freigelegt: die Erfindung des vollautomatischen Fallbeils, der Guillotine. **Seite 24.**

Selbstverständlich entstanden sowohl der deutsche «Herbst» wie auch der angloamerikanische «Fall» aus der Beschreibung von Natur und Umwelt. Obwohl in den vergangenen Wochen wider Erwarten immer noch deutlich mehr rote Blätter von den Bäumen als tote Zugvögel vom Himmel gefallen sind, haben wir der pandemisch grassierenden Geflügelhysterie ein eigenes Themenspezial gewidmet. Ab **Seite 12.**

Den unzähligen weiteren Zerfallserscheinungen des Herbstes trotz ein einziger Wert. Mit Aldi fällt das Preisniveau, dank «Black'n'Blond» die Schamgrenze, in Deutschland fällt die grosse Koalition, bevor sie sich richtig aufgerafft hat. Einzig das schwarze Gold bleibt uns als sicherer Wert. Erdöl ist uns teuer, sehr teuer sogar, und wärmt in diesen Krisenzeiten unsere Herzen, Häuser und Hubräume. Noch. Ab **Seite 18.**



Die abgebildete Karikatur zeigt Nebelspalter-Chefredaktor Marco Ratschiller und wurde von einem Pariser Schnellporträtisten gefertigt. Reproduziert mit freundlicher Genehmigung des Karikatur- & Cartoonmuseum Basel.

